

Unterrichtswesen: César-Franck-Athenäum in Kelmis erhält begehrte Auszeichnung

## CFA digital bestens aufgestellt

Das César-Franck-Athenäum Kelmis (CFA) ist gemeinsam mit sechs anderen Schulen aus dem internationalen, deutschsprachigen Raum als „Digitale Schule“ ausgezeichnet worden.

• KELMIS  
VON NATHALIE WIMMER

„Digitale Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sind zentrale Voraussetzung nicht nur für ihren Lernerfolg, sondern auch für späteren beruflichen Erfolg. Stimmen im Unterricht die digital-pädagogischen Konzepte im Zusammenspiel mit guter Medienausstattung und digitaler Infrastruktur, dann führt das individuelle und Team-Lernen zu Talententfaltung, persönlichem Erfolg und guten Berufschancen“, so Thomas Sattelberger, Vorsitzender der Initiative „MINT Zukunft schaffen!“, die die Auszeichnung vergeben hat. Ziel des Vereins ist, die Motivation, Förderung und Auszeichnung von Schulen im Bereich von MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik).

Schulen aus der Schweiz, Kanada, Singapur, den Vereinigten Staaten und Mexiko haben sich um das begehrte Label beworben. Auch das César-Franck-Athenäum in Kelmis wollte es wissen. Im Rahmen der Bewerbung um die Auszeichnung wurden alle digitalen Angebote der Schule zusammengestellt. Es stellte sich heraus, dass es sich um eine umfangreiche Menge handelt. Was wohl auch den Juroren nicht entgangen ist, denn die Kelmis Schule erhielt den Preis.

„Wir sind natürlich nicht erst seit gestern auf die Idee gekommen, dass das Digitale wichtig ist in der Schule – sondern wohl eher schon vorgeplant. Digitale Bildung oder Bildung im digitalen Zeitalter wird in unserer Schule permanent weiterentwickelt“, so Di-



Schüler des César-Franck-Athenäums nehmen an einem digitalen Unterricht teil, weil die Lehrerin sich Quarantäne befindet.

Foto: CFA

rektorin Carmen Gans. Die Notwendigkeit dafür sei einfach nicht mehr von der Hand zu weisen. „Die Welt dreht sich in einem rasanten Tempo. Unsere Schüler wachsen in einer digitalen Welt auf. Es ist uns ein Anliegen, die Schüler für diese Welt bestmöglich vorzubereiten. Das tun wir mit einem entsprechenden Studienangebot.“

Vom ersten Jahr bis zum Abitur gibt es beispielsweise einen verpflichtenden Informatikkurs, um „digitale Inhalte zu vermitteln“. Es geht dabei nicht nur um die Handhabung der gängigen Anwendungen von Office bis PowerPoint, sondern auch um gesellschaftliche Themen. „Medienbildung ist ein sehr wichtiges Themenfeld, das aus der Schule gar nicht mehr wegzudenken ist. Viele Schüler sind in den sozialen Medien unterwegs. Oft hinterlassen sie Spuren und sind sich vielleicht nicht immer dessen bewusst, was das für sie für Auswirkungen haben kann. Daher greifen wir auch solche The-

men auf“, so Carmen Gans.

Informatiklehrer Daniel Malicevic bringt auch die Pandemie, als eine wichtige Antriebsfeder ins Spiel. „Corona kam sehr plötzlich. Und von heute auf morgen war die Digitalisierung im Unterricht erforderlich. Nicht alle Schüler und Lehrer waren vorab sehr technikaffin. Dank guter Voraussetzungen und bester Zusammenarbeit konnten wir die Situation aber gut meistern.“ Tatsächlich hat man die Krise in Kelmis also auch als Chance gesehen, um Vorhandenes zu vertiefen und weiter auszubauen.

Möglich sei all das natürlich nur, mit genügend adäquatem Material. Den Schülern des CFA wurden Laptops und iPads zur Verfügung gestellt, damit sie in der Coronapandemie den täglichen Unterricht über die Plattform Microsoft Teams zu Hause streamen könnten. „Wir haben das Glück, dass die Schulen in Ostbelgien im Bereich der Digitalisierung sehr stark unterstützt werden. Nicht nur die

Klassenräume, sondern auch die Schüler werden mit Endgeräten ausgestattet. Das ermöglicht eine zukunftsorientierte Unterrichtsgestaltung“, so Carmen Gans. Schon jetzt machen sich die Lehrer im Rahmen vieler Fächer „eine Reihe von digitalen Tools zunutze, um den Unterrichtsstoff noch besser zu vermitteln“.

Als ganz konkretes Beispiel führten die CFA-Verantwortlichen auch die Mathe-Tutorials auf dem YouTube-Kanal des Lehrers Henri Lenaerts ins Feld. Der 59-Jährige hat sich dabei eine besondere Software zunutze gemacht, mit der sich Mathematik visualisieren lässt.

Ein anderer Kollege hatte Videoanleitungen erstellt, um den Lehrern während der heißen Corona-Phase Fernunterrichte zu ermöglichen.

Ein weiteres Projekt bezieht die Schüler mit ein: Im Wirtschaftsunterricht steckt ein Vorhaben in den Startlöchern. Die „Schulkollektion“ soll erschaffen und an den Mann gebracht werden. Es geht also

darum, mit speziellen Programmen wie Photoshop das Schullogo für Pullis und Shirts zu entwerfen. Später müssen die Schüler Mails verschicken, um Angebote einzuholen, Rechnungen müssen mithilfe von Excel-Tabellen erstellt werden und die Buchführung mit geeigneten Programmen gestaltet werden. „Es ist ein Projekt, das nah an der Realität ist. Es wird Fachwissen, aber auch andere Kenntnisse wie Medienkompetenz vermittelt.“

Nur mit einem gut aufgestellten Team sei all das möglich. Gemeinsam habe die Schule sich den Herausforderungen gestellt. Der Lehrerberuf „wurde in Teilen neu erfunden“, sagte Carmen Gans. Die Auszeichnung als „digitale Schule“ sieht die Schulleiterin als Anerkennung für geleistete Arbeit. Aber sie versteht sie auch als Ansporn. Denn das Ende der Fahnenstange ist noch lange nicht erreicht. Oder wie Carmen Gans es formuliert: „Wir haben noch viele Ideen. Es geht weiter.“



KULTUR  
GENIESSEN  
12



Irene K.: H<sub>2</sub> Oooh!  
01.12.  
Tanz



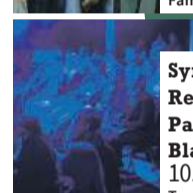
Erwin Radermacher:  
Der fast komplette  
Weihnachts-  
wahnsinn  
02.12.  
Literatur



SOFAkustik:  
Douglas Firs  
04.12.  
Acoustic, Indie



Simon und das  
Kind in der  
Krippe  
05.12.  
Familienprogramm



Synergie  
Remote 2.0  
Paul Pankert &  
Black Robots  
10.12.  
Tanz, Musik



Swiss Jazz²  
ROOFER &  
Christoph Irniger  
Trio  
11.12.  
Jazz



Matineekonzert:  
Résonance Trio:  
Illuminations  
12.12.  
Alte Musik



www.alter-schlachthof.be

Veranstaltung: Coronakontrolle und ein Weihnachtsbier zu Pulled Pork

## Raerener Adventsmarkt: sicher und so schön wie immer

• RAEREN  
VON KLAUS SCHLUPP

Wie immer, aber in Sicherheit, richtete der Verkehrsverein Raeren den diesjährigen Adventsmarkt aus. Zu den vielen Geschenkartikeln und Leckereien für den guten Zweck gesellten sich Streetfoodbuden und weihnachtliche Musik aus Lichtenbusch.

Vor dem Adventsmarkt steht die Kontrolle. Zwei Sicherheitsmänner aus Lüttich schauen sich ganz genau das Covid-Safe-Ticket und den Personalausweis an, bevor sie grünes Licht geben. Zwei Mädchen haben Pech. Sie sind nur einmal geimpft und müssen draußen bleiben. Auf dem Platz gilt Maskenpflicht.

Start in die Adventszeit in der Gemeinde Raeren gelungen

Die Adventsmarktbesucher begrüßen die Maßnahmen ausdrücklich und sind äußerst dankbar dafür, dass sie in Sicherheit vor Ansteckung ihren

ersten Glühwein trinken, eine leckere Wildbratwurst essen, gesellig sein dürfen und schon das eine oder andere Weihnachtsgeschenk aussuchen und damit ihren Mitmenschen auch etwas Gutes tun können.

Christoph Gaspers genehmigt sich das neue Weihnachtsbier. „Die Kontrollen sind sehr gut gemacht, es ist gut, dass die Organisatoren Verantwortung übernommen haben“, sagt er und nippt an seinem Glas.

Farah-Cheyenne zeigt stolz ihren kunstvoll gestalteten Kobold. „Der Schneemann ist schon verkauft“, berichtet die Zehnjährige stolz. Beim Töpfermuseum hat sie sich am Töpfermarathon beteiligt. Es sind viele Kunstgegenstände entstanden, die nun auf dem Weihnachtsmarkt zugunsten des öffentlichen Sozialhilfeszentrums (ÖSHZ) und damit bedürftiger Raerener Bürger einen neuen Besitzer finden. Auch andere Aktionen kommen bedürftigen Einwohnern der Töpfergemeinde zugute. An einem Baum hängen Karten. Ein sechsjähriges Mädchen wünscht sich eine „Na-



Geschenkartikel, Leckereien und Weihnachtsmusik sorgten für eine gelungene Adventsstimmung in Raeren.

Foto: Klaus Schlupp

nana Surprise Puppe“ und ein „Dr. Auge Kuscheltier“, ein Junge einen Legodrachen, Eltern hätten praktischerweise Kinderkleidung für ihren knapp zweijährigen Sohn. Wer mag, macht den Kindern im Rahmen dieser ÖSHZ-Aktion eine Freude. Auch an der Advents-

säule brennt nun die erste Elektrokerze. An den Seiten haben sich Bewohner des Marienheims und Raerener Kinder mit ihren Kunstwerken verewigt. „Licht sein“ steht auf einem der Bilder.

Zu den karitativen Buden der Vereine haben sich ein

paar Streetfoodanbieter aus Deutschland gesellt. Es gibt Nudeln, leckere Wildgerichte aus Kerpen, Pulled Pork aus Mönchengladbach. „Der Adventsmarkt in Raeren ist immer wieder schön“, sagt Pulled-Pork-Mann Axel Grieselmann. Er war schon mehrfach

in Raeren. Auch Ralf Teller und seine Freunde lassen sich ihre Nudeln schmecken. Während ÖSHZ-Chef Ferdy Leusch und Bürgermeister Jérôme Franzen ihre Ansprachen halten, nimmt der Vorgänger Erwin Güsting die wichtigere Rolle als Opa wahr und zeigt der kleinen Enkelin erst einmal, was es alles zu sehen und zu verköstigen gibt.

Aber auch beim Roten Kreuz servieren Elfriede Schumacher und Marie-Theres Hahn leckere frische Waffeln mit Schlag Sahne und Kirschen. „Die Leute kommen und gehen mit Freude“, sagt Hahn. Genauso ist es beim Eine-Welt-Laden und beim Bücherstand des Verkehrsvereins. Der Elternrat der Grundschule hat sich mit der Brennerei Radermacher zusammengetan und darf den Verkaufserlös für eigene Zwecke verwenden, die Lions verkaufen ihre Lose.

Für die Musik sorgt der Musikzug der KG Lichtenbusch mit klassischen alpenländischen Weihnachtsliedern. Und wenn es dazu noch den guten Glühwein und Kakao des Verkehrsvereins gibt, darf die Adventszeit kommen.